

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herkunftsträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 173.

Dienstag den 2. September.

1884.

Zum Sedantage 1884.

Was das Volk für seine Treuen
Tief im Herzen fühlt und trägt,
Hat's nicht immer auf den Lippen,
Sagt es nur, wenn's dankbewegt.

Meinst Du auch es sei vergehen
In der langen Jahre Lauf, —
Schläft's auch oft, am Sedantage
Lebt's im deutschen Herzen auf.

O, da rufen Glockenklänge
Die Erinnerung wieder wach,
Und bekränzte Gräber künden,
Deutschland, deinen Sedantag.

Treu geeint, und fest geschaart
Steht im großen deutschen Reich
Heut das Volk in Stadt und Dorf
Her um seine Friedenseide.

Feiert seine Sedantage
Von den Alpen bis zum Meer,
Den Gefall'nen zum Gedenken
Und den Lebenden zur Ehr!

F. Gundlach.

Politische Uebersicht.

Der König von Rumänien ist am Sonnabend um 11 Uhr vormittags auf der Yacht „Szefer der Große“, begleitet von den Kanonenbooten „Grioziza“ und „Alexander“, in der serbischen Hauptstadt eingetroffen. Bei der Landung des Königs wurden 101 Kanonenschüsse gelöst. König Milan begrüßte den König Karol am Bord des Schiffes auf's Herzlichste. Hierauf erfolgte die Vorstellung des Gefolges, der Minister und Würdenträger. In den Straßen sind Triumphsporten errichtet, die Garnison bildete Spalier. Das Volk begrüßte die Monarchen mit lebhaften Zurufen. Im Palais fand die Begrüßung durch die Königin und den Kronprinzen statt.

Die belgische Repräsentantenkammer hat am Sonnabend die Verathung des Schulgesetzes beendet und das Gesetz bei der Schlussabstimmung über dasselbe im Ganzen mit 80 gegen 49 Stimmen angenommen.

Eine Depesche des Admirals Courbet aus Pizaru vom 29. v. M., abends 6 Uhr dankt für die der Flottenmannschaft gezollte Anerkennung und meldet, daß alle Batterien der chinesischen Minflusse zerstört seien. Sämmtliche Schiffe hätten gestern den Minfluß verlassen und würden heute auf der Rhebe von Wenschu eintraffen. Die Verluste der Franzosen betragen 10 Tode, darunter ein Offizier und 41 Verwundete, darunter 5 Offiziere. Mehrere Batterien der Forts von Mingan und Kimpai waren kasemattirt, mit eisernen Brustwehren gepanzert und mit 14- und 21-Centimeter-Geschützen armirt.

Der Konseilpräsident Ferry hat im Namen der Regierung des Admiral Courbet den Dank der Nation ausgesprochen. — Ueber die Kaiserin von China giebt der „Figaro“ folgende Notizen: Die Kaiserin Lu-An, 57 Jahre alt, ist nicht tatarischer Abkunft; sie ist eine wirkliche Chinesin, Tochter eines Mitglieds des Han-Lin (Akademie der Wissenschaften). Ihr Gemahl, der Kaiser Hien-Fang, starb im Oktober 1861 in der Mandchurlei, wohin er sich nach der Einnahme Peking's durch die englisch-französische Armee zurückgezogen hatte. Die Kaiserin gilt für sehr gelehrt, aber auch für eine entschiedene Feindin der Europäer und ihrer Civilisation. Als ihr

Sohn, der Kaiser Tong-Tzi, gestorben am 12. Februar 1874, von den Blattern befallen wurde, alsbald seinen eigenen Arzt, Dr. Jelowski, in den Palaß. Die Kaiserin dankte, weigerte sich aber, den Arzt zu empfangen und zog es vor, in das Zimmer ihres Sohnes das häßliche Götzenbild des Lanien setzen zu lassen, welchen die Chinesen als den Gott der Heilkunst verehren. Als derselben hohen Dame eines Tags ein europäischer Diplomat das Portrait seines Souveräns überbringen wollte, erhielt er zur Antwort: „Die chinesische Etiquette verbietet das Anbringen von Porträts fremder Souveräne im kaiserlichen Palaße, denn es wäre des Kaisers unwürdig, im Innern seines Palaßes die Porträts seiner Vorfahren zu haben.“

Ueber die bereits gemeldeten Vorgänge in Lima wird aus Newyork weiter berichtet, daß Caceres am Mittwoch mit 90 Mann Kavallerie und begleitet von einer großen Zahl seiner Anhänger in Lima eintraf und sofort in den Straßen schießen ließ, wobei etwa 150 Personen getödtet wurden. Später wurde Caceres indessen durch die Regierungstruppen zurückgeworfen, welche gegen 300 Gefangene machten. Dem General Caceres gelang es zu entkommen; derselbe behauptet, er habe noch 1300 Mann bisjümlinierter Truppen zur Verfügung. Es wird ein neuer Angriff auf Lima erwartet.

Die englische Presse begrüßt die Entsendung des Generals Wolseley nach Aegypten mit Genugthuung, weil sie in derselben eine Bürgschaft erblickt, daß es nun mit der Khartum-Expedition Ernst werden wird. Ziemlich kühl allerdings äußert sich die „Ball Mall Gazette“. „Lord Wolseley“, sagt sie, „entwarf einen Feldzugsplan in London, und General Stephenson in Kairo erklärt denselben für unausführbar. Da es sich von selbst versteht, daß die Ausführung eines Planes nicht einem Befehlshaber anvertraut werden kann, welcher von dessen Fehlschlagen im Voraus überzeugt ist, geht Lord Wolseley nach Aegypten, um seinen Plan selber auszuführen. Voilà tout!“ Wolseley's Entsendung — er wird Anfangs September abgehen — bildet, so darf man zunächst annehmen, die Ergänzung zu Lord Northbrookes Mission; während dieser sich mit der administrativen und

finanziellen Reorganisation beschäftigt, soll der Sieger von Tel-el-Kebir das militärische Oberkommando auch über die ägyptischen Truppen, welche General Wood bisher nur im Namen des Khedive befehligte, ohne Einschränkung übernehmen. Ueber den letzten angeblichen Sieg Gordon's wird unterm 26. v. M. aus Kairo berichtet: Der Meldung eines in Debbes angekommenen Derwisches zufolge wurde Khartum am 10. v. M. von einer großen Streitmacht von Aufständischen angegriffen. Die ersten zwei Tage hindurch beschränkte General Gordon sich auf die Vertheidigung der Stadt, aber am dritten Tage machte er einen Ausfall, griff den Feind an und zerstreute ihn nach einem furchterlichen Gemel. Unter den Gefallenen befinden sich auch zwei Anführer der Insurgenten.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Aus Berlin, 31. August, wird berichtet: Se. Majestät der Kaiser hatte gestern Vormittag die laufenden Vorträge und Meldungen einiger Militärs entgegengenommen und mit dem Militärkabinet gearbeitet. Nachmittags fand bei den Majestäten ein größeres Diner statt, an welchem u. a. der französische Botschafter Baron de Courcel, den der Kaiser vorher in besonderer Audienz empfangen hatte, der Kriegsminister von Schellenbork und andere Personen von Distinktion mit Einladungen beehrt worden waren. Heute Nachmittag wohnte der Hof dem feierlichen Taufacte des jüngsten Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm im Stadtschloße zu Potsdam bei. Patenstellen hatten hierbei übernommen: der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland, der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen, König Ludwig II. von Bayern, der König und die Königin von Württemberg, der König und die Königin von Schweden, die Kronprinzessin, Erzherzogin Stephanie von Oesterreich, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Toskana, der Herzog und die Herzogin von Gonnaught, der Erbgroßherzog von Baden und die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein. Der junge Prinz erhielt den Rufnamen Walbert. — Nach dem gestern veröffentlichten Bulletin hat die Frau Prin-

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.

Don 25. bis 31. August 1884.
Eheschließungen: der Handarb. Rosenbaum in Halle a. S. mit W. W. Gaudig, Entenplan 2. Geboren: dem Schneidermstr. Dahn ein S., Teller Keller 3; dem Strumpfweber Wittenfeller eine T., Unteraltersburg 40; dem Kattier-Beamten Reinemann ein S., Weiße Bauer 2 a; dem Schuhmachermstr. Döme ein S., Hofenplatz 6; dem Schachtmstr. Rege eine T., Gledigauer Str. 5; ein ungel. S.; dem Handarb. Böhm ein S., H. Gledigauer 2; ein ungel. S.; dem Handarb. Kistmüller eine T., Sand 19; dem Tapezierer Schild ein S., kleine Ritterstr. 2; dem Fabrikant Große eine T., Halleische Str. 2 a; dem Handarb. Bauer eine T., Unteraltersburg 39. Gestorben: der Zuschuhmacher Vogler, 39 J. 5 M., Brustankstr. 19; der Rentier Hietvogel, 73 J. 9 M., Altersschwäche, Gotthardstr. 21; des Korbinariemstr. Namdort, 3 W., Krämpfe, Schmalstr. 27; des Schuhmachermstr. Döme, 2 J. 3 M., Brechtburgstr. 1; des Hdb. Kurzhainst, 2 J. 6 M., Brechtburgstr. 1; des Hdb. Kurzhainst, 2 J. 6 M., Krämpfe, Delgrube 17; des Goldarb. Strahburger, 19 J., Schwäche, Birgstr. 14; des herrschaftl. Diener Durt, 5 M., Darmstadt, Domblog 20; des Handarb. Schmarze, 5 M., Krämpfe, Bornest 20; des Geschäftsführers Gutzler, 36 J., Wittenmstr. 26; des Restaurateurs Falke, 7 W., Krämpfe, Reimarkt 3; des Fabrikant Schröder, 57 M., Krämpfe, Krautstr. 2.

In unsere neuen Gemeindeglieder.

Mit heute geht, gemäß Umfarrungs-Decret vom 16. 19. Januar d. J. und Allerhöchsten Erlaß Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom 28. Mai d. J., eine große Anzahl neuer Mitglieder aus den Pfarochien Altenburg und St. Magini zu unserer Schloß- und Dom-Gemeinde über.
Gewiß wird es vielen von ihnen schwer werden, tiefergehende Beziehungen aufzugeben und in andere, bis dahin fremde sich einzulassen. Andererseits können wir ihnen versichern, daß wir bei der neu eingetretenen Veränderung in keiner Weise das Unsere geacht haben. Die kleine Schloß- und Dom-Gemeinde befaßt sich in einer so günstigen finanziellen Lage, daß sie bisher noch niemals auf die beschäftigungsfähig doch erhebliche Steuerkraft ihrer Pfarochien zurückgehen brauchte; sie wird erst von jetzt ab Opfer zu bringen haben, um den neuen Verhältnissen gerecht zu werden. Das einzige Interesse, das uns der beachtlichen Vergrößerung derselben zuzimmen und sie willkommen heißen ließ, war die Aussicht auf ein manni- gfaltiger und reicher sich entwickelndes Gemeinleben, wie es von einer so geringen Zahl wohl erstrebt, aber ange- messen nicht erreicht werden konnte. — Bei solcher Ein- setzung zur Sache glauben wir, die jetzt neu hinzutretenden Mitglieder mit vollem Rechte um ihr Vertrauen bitten, zugleich aber die Bereitwilligkeit ausdrücken zu dürfen, daß sie die aufrichtig dargebotene Hand annehmen und mit uns zu joch einer lebenskräftigeren Gemeinschaft zusammen- wachsen werden.
Auch äußerlich wird fürs erste manches zu tragen und zu überwinden sein. — Eine Zeit lang werden die neuen Gemeindeglieder der selbstwähligen Vertretung in unseren Gemeinde-Vorständen entbehren. Aber bereits ist der Antrag auf eine Erweiterung dieser Vorstände gestellt, und im nächsten Jahre hoffen wir etliche aus der Mitte der neuen Pfarochien als Vertreter und bezw. Gemein- devertreter des Doms begrüßen zu dürfen. — Wenn ferner die hinzutretenden Gemeindeglieder gegen früher ein er- höhtes Stimmrecht bei Werdigungen an die Kirchen von Altenburg oder St. Magini, gleich uns, zu haben haben, so erfahren sie doch andererseits eine Erleichterung inso- fern, als das Quartiergeb für sie in Begfall kommt und keine Vaukosten von unserer Gemeinde zu tragen sind. Ueberdies wird von uns bezüglich der Werdigungen eine neue Einrichtung erstrebt, um günstigere Verhältnisse herbeizuführen. Auch werden wir uns bemühen, Vermeren schon jetzt eine Beihilfe zu leisten.
Wir schließen mit dem Wunsche, daß Gottes Segen den heute sich vollziehenden, für unser Gemeinleben wichtigsten Schritt mit Segen begleiten möge.
Merseburg, den 1. September 1884.

Der Kirchen-Rath der Schloß- und Dom-Gemeinde.
Besitzer: Armstrost, Grube Müller.
Schede, Schnabel, Witte.

Versteigerung.

Mittwoch den 3. September cr., vormittags 9 Uhr,
versteigere ich bestimnt Saalstr. 13 zwangsweise:
eine große Partie Lederwaren,
als: Schwarzleder, Koffer, Vor-
wände, alte Schultaschen u. Mäntel,
Kleider u. s. w., sowie einen
neuen großen Kaminofen.
Merseburg, den 31. August 1884.

Tag, Ger. Volk.
Ein Paar Läuferchweine stehen zu verkaufen
Sixtberg Nr. 8.

Ein Paar große Läuferchweine
sind zu verkaufen
Brauhausstrasse 9.

**Wagen- und Defonomie-
Geräthe-Auction
in Geusa.**

**Donnerstag den 4. September cr., von
vormittags 1/9 Uhr an, sollen im Defonomie-
G. Burdard'schen Gute in Geusa wirthschafts-
aufgabehalter 2 zweispännige und 1 Martwagen, die Hügel,
Eggen, Schlitzen, 1 Trill- und 1 Hädelmaschine, 1 Wäsch-
rolle, 1 Jauchenschiff, 1 Reinigungs-Maschine, 1 Zgel, 1
Bater, Möbel, Haus- und Küchengeräthe und dergl. mehr
meißtbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 28. August 1884.**

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Commiff.
Ein gut erhaltener leichter Preßwagen
ist preiswerth zu verkaufen. Näheres
Brühl Nr. 1.

Gute Speisefartoffeln
sowie Getreide zu verkaufen
Weissenfeller Strasse 10.

**Neues Schmiede- und Schlosser-Hand-
werkzeug** ist zu verkaufen. Zu erfragen beim
Schlossermstr. Fiedler, a. d. Dammühle.

Ein Schuppen ist zum 1. October zu ver-
mieten
Dittmarsche Nr. 1 a.

Zu vermieten
sogleich eine Parterrewohnung mit Garten und 1. October
zu beziehen
Halleische Strasse 8.
Eine freundliche möblirte Wohnung ist für sofort zu
vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und
Speisekammer zu vermieten und 1. October zu beziehen.
H. Gledigauer, Steinh. 8.

Gotthardstrasse Nr. 3 ist ein Baden mit Wohnung
per 1. October zu beziehen.

Die zweite Etage Gotthardstrasse Nr. 3 ist per
1. October zu beziehen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer,
Küche, verschließbarem Entree, ist zu vermieten und 1.
October zu beziehen
Johannstrasse Nr. 6.

Am 1. October wird von einem jungen Kaufmann
eine möblirte Wohnung mit Cabinet in der Nähe
der Halleischen Straße zu mieten gesucht.
Gef. Offerten bittet man unter Chiffre L. B. in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Am 1. October wird 1 freundliches
Garcinlogis mit Cabinet,
womöglich in der Nähe der Halleischen Straße gesucht.
Gef. Offerten unter Angabe des Preises sub E. S. 26
in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gratis verdient Einweisung z. Rett. v.
Frankfurt auch ohne Wissen
M. C. Falkenberg, Berlin,
Hofenthalerstr. 62. (a 904/8 B.)

Spezial-Geschäft
für
Cigarren und Tabak
von
Heinr. Schultze jr.
Lager-Platz:
Königl. Preuß. Landes-
Sächs. Branntschw. Lotterte
liegen hier aus!

**Maschinenbau- & Hildburg-
Bangewerkschule Hausdorf** (H. 05074.)
Anfang billig, von 75 M. an, die Dir.

Frische Bücklinge
empfeht
Paul Barth.

Spikwegerich-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen Hals- und Brustleiden
empfeht
G. Schönberger.

Täglich frischer Kall
Breitenstraße 13, vis à vis der früheren Post.
Albert Kayser.

Visitenkarten
100 Stück von 1 M. an empfeht
F. Karus, Brühl 17.

**Das Berliner u. alldentsche Ofenlager
von
J. Zipliesky,**

Töpfermeister, Merseburg,
empfeht sich zur Anfertigung von Heizöfen Koch-
maschinen und Wandheizungen für Küchen und
Badezimmer, sowie zum Umsetzen und Reinigen der Ofen
unter Aufzeichnung solcher Ausführung und billiger Preis-
stellung.

Man schützt sich H. 34000 b.
vor ansteckenden Krankheiten,
wenn man regelmäßig den echten Dr. Bergelt's Wogen-
bitter, bereitet von Richard Baumeyer in Glausau,
trinkt. Derselbe ist zu haben bei Otto Schauer.

Badeanstalt im hies. Königl. Schloss-
garten, täglich von früh
7 bis abends 7 Uhr geöffnet.

Für Tischler!
Größte Auswahl in gedrehten Bett-
stollen empfiehlt die Holzdruckerei von
J. Kächel, Markt 27.

**Die Hof-Ungarwein-Grosshandlung
Rudolf Fuchs,**
Pest, Hamburg, Wien,
empfeht ihren chemisch untersuchten und
laut vorliegender Analyse berühmtesten Analytiker
als durchaus rein und gut befundenen echten
Medicinal-Tokayer-Ausbruch, in 1/2,
1/4 u. 1/8 Originalflaschen à Mk. 3.—, 1.50 u. 0.75.
Vorräthig bei Otto Schauer, Gotthardstr. 11.

Geld
auf gute Haus- und Grundbesitz zu 4 1/2 %
hat stets anzukommen

R. Pauly,
Actuar a. D. u. ger. Legator,
Merseburg, Gotthardstrasse 8.

Petroleum u. Solaröl
in Fässern, Ballons und ausgenossen offerirt billigst
Ed. Klauß.

**Die Richter'sche
Preßföhlenstein-Fabrik,**
Merseburg, Krautstrasse 9,
empfeht zum Sommerpreis ihre Fabrikate in nur guter
Ware aus bester Böhmer Rohle frei ins Haus 10,50
Mk., ab Fabrik 9,50 Mk.
Auch Prima Aderpettöle à Hektoliter 42 Mk.
Richter.

**Sophas, Matragen, Bettdecken, Sophasessels,
Sehkrühle** stets vorräthig zu den ersichtlichsten billigen
Preisen bei

G. Apitzsch,
Brauhausstraße (vis-à-vis der Ressource).

**Landwirthschaftliche
Winterschule zu Merseburg.**

Der XVI. Curfus der landwirthschaftlichen Winterschule
hiersebst wird am 15. October d. J., nachmittags 2
Uhr, eröffnet werden.

In dem vorigen Curfus nahmen 47 Schüler Theil,
die in zwei Abtheilungen von elf Lehrern unterrichtet
worden sind.

Die von den Ober-Aufsichtsbehörden anerkennend be-
urtheilten Leistungen der Schule sind bereits in weiten
kreisen bekannt. Es haben bisher Schüler im Alter von
13—30 Jahren an dem Unterricht Theil genommen, von
welchem mehrere aus eigenem Antriebe einen zweiten
Curfus an der Schule frequentirt haben.

Wir glauben daher, dieselbe zu reger Theilnehmung auch
für den neuen Curfus nur ansehnlichst empfehlen zu
können.

Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den
Director der Winterschule, Herrn G. Laß, Neumarkt Nr. 38
hiersebst, zu richten und wird derselbe zu jeder gewöhnlichen
Ankunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit
sein.

Merseburg, 15. den Juli 1884.
Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins,
Graf von Hoyenthal.

Ziehung I. Classe am 16. September dieses Jahres.
Erste Lotterie der Großherzoglichen Kreishauptstadt Baden.
 Hauptgewinne i. W. v. 50,000, 20,000 15,000 Mark,
 10,000, 5000, 3000, 2000 Mark u. s. w.
Loose I. Classe, } sowie Original-Voll-Loose, gültig für alle Classen,
 à 2 Mk. 10 Pf., } à 6 Mk. 30 Pf., } sind durch die an allen Plätzen befindlichen Collee-
 tionen, sowie durch mich zu beziehen.
 A. Molling, Hannover.

Gegründet 1839. **Heinrich Jordan**, Gegründet 1839.
 Nr. 107 Markgrafen-Strasse. **BERLIN SW.**, Markgrafen-Strasse Nr. 107.
 empfiehlt seine stets mit den ersten Neuheiten und besten Fabrikaten des In- und Auslandes auf das Reichhaltigste assortirten Lager von
Manufactur-, Leinen-, Baumwollen- und Weisswaren aller Art,
 insbesondere:

Aufträge von 10 Mark an franco gegen Nachnahme.	Kleiderstoffe in jedem Genre.	Fertige Wäsche für Damen, Herren u. Kinder.	Oberhemden, Kragen und Manchetten.	Nach Ausserhalb Proben im Preisausgab Fralls und franco.	
	Leinen in allen Breiten und Qualitäten.	Feine Weisswaren und Spitzen.	Cravatten für Damen und Herren.		
	Gedecke, Tischtücher und Servietten.	Um Gelegenheit zu bieten, sich von der Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen, stehen auf Wunsch vorher jeder Zeit franco Proben zu Diensten.	Sonnen- und Regenschirme.		Sonnen- und Regenschirme.
	Taschentücher.		Corsettes.		Corsettes.
	Hand- und Wischtücher.		Tricotagen und Strümpfe.		Tricotagen und Strümpfe.
	Weisse Baumwollen-Waaren.		Umschlag- und Fantasietücher.		Umschlag- und Fantasietücher.
	Bettzeuge, Steppdecken, wollene Decken.		Fertige Morgenröcke.		Fertige Morgenröcke.
Fertige Betten, Bettstellen und Matratzen.		Stickereien der Schweiz, von Sachsen und Madeira.	Stickereien der Schweiz, von Sachsen und Madeira.		

Specialität:
 Ausstattungen. Uebernahme von Einrichtungen für Hôtels und Krankenhäuser.
 Eigene Wasch- und Plättanstalt sowie Tapezierer-Werkstatt im Hause.

Geschäfts-Anzeige.
 Einem hiesigen und auswärtigem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das in der **Oberbreitestrasse Nr. 8** belegene, früher der Wittve Frau Josefine Walter gehörige Haus, käuflich erworben habe, und in demselben das seit langen Jahren betriebene **Material- und Victualien-Geschäft** fortsetze. Ich werde mich betreiben, meine geehrten Abnehmer reell zu bedienen und empfehle ihnen mein Unternehmen beifend und bitte bei vorkommenden Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen.
 Merseburg, den 1. September 1884.
 Hochachtungsvoll
Conrad Muskat.

Erste Sendung
Spatenbräu
 aus der Brauerei von Gabriel Seblmayer, München;
 vorzügliches **Exportbier**, angenehm leicht,
 15 Fl. pr. 3 Mk. ohne Fl. franco Haus, empfiehlt das Bier-Depot
Heinr. Schulze jr.
Zuckerfabrik Körbisdorf.
 Unsere Campagne beginnt Donnerstag den 4. September und haben sich Arbeiter am Mittwoch den 3. September zu melden.

Bettfedern
 und fertige Betten verkauft billig
Robert Burkhardt,
 Markt 32.

Rübenkulturgeräte!
 Rübengabeln, mit und ohne Stiel,
 Rübenspaten, " " "
 Rübenheber, " " "
 Rübenabhackmesser, sowie "
 amerikanische Kartoffelkarste
 empfiehlt billigt
Albert Bohrmann.

Ausnahmsweise bin ich in dieser Woche nicht Mittwoch den 3. Sept. sondern Donnerstag den 4. September im halben Mond zu Merseburg zu sprechen.
 (Kf. 31347.)

Volgt,
 Rechtsanwalt in Halle a/S., Brüderstr. 13.

Im großen Saale der **Kaiser Wilhelms-Halle**
 Freitag d. 26., Sonnabend d. 27. und Sonntag d. 28. Septbr.
 nur 3 verschiedene phenominal-magische Soiréen in einer ihm nur allein eigenen Art gegeben von
Dr. Wiljalba Fritell.

TIVOLI.
 Dienstag den 2. September 1884, früh 9 Uhr,
Speckfuchen.
 G. Lange.

Himpel's Theater.
 Casino zu Merseburg.
 Dienstag: Der Wirrwarr. Lustspiel in 4 Akten.
 Mittwoch: Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung: Kasper
 ohne Herrn. Lustspiel in 3 Akten.
 A. Himpel.

Deutscher Hof.
 Heute **Enten-Ausflugeln.**
 Karl Ernst.

Dazu eine Beilage.

Merseburger Landwehr-Verein.
 Am 2. September c. stattfindenden Feiern wird befehls Kirchganges zu 9 1/2 Uhr an der Rauchsäcker Str. angetreten.
 Die abends in der **Kaiser Wilhelms-Halle** in Concert, Theater und Ball bestehende Festlichkeit beginnt 8 Uhr. Hierzu ist auch Obmannen und Freunden des Vereins der Zutritt gegen Entrée gestattet. (Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.)
Das Directorium.

Bathskeller.
 Dienstag früh von 9 Uhr ab
Speckfuchen.
 C. Saller.

Café Sergel.
 Zur Gedankefeier 9 Uhr
Speckfuchen.
Nachruf.

Durch Gottes unerforschlichen Rathschluß wurde aus unserer Mitte am 25. d. M. schnell und unerwartet der Nachbar und Einwohner F. Karl Sachse durch einen schmerzlichen Tod entziffen.
 Derselbe hat das Amt eines Schöppen in der Gemeinde mit klarem Bewußtsein und einer gewissen Ruhe lange Jahre hindurch verwaltet. Wie betrauert mit seinen Angehörigen diesen schmerzlichen Todesfall; sein Andenken wird auch fernhin in der Gemeinde bleiben.
 Friede seiner Asche!
 Bismarck, den 31. August 1884.
Der Orts-Vorstand.

Ein junger Mensch mit guter Handschrift wird für Bureau-Arbeit gesucht. Antritt den 1. October. Meldungen früh vor 8 Uhr.
Hertel, Burgstraße 12.

Einem Schulfknaben
 im Alter von ca. 12 Jahren, welcher einige Wege nebst leichten Handleistungen zu besorgen hat, sucht für sofort
Jul. Mehne, kleine Ritterstr. 1.
 Ich suche per 1. October ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen.
 Frau Antonie Franke, Burgstraße 8.

Zwei ordentliche Arbeiter finden Beschäftigung bei
F. G. Wittig & Sohn.

Ein fleißiges braves Mädchen, möglichst vom Lande, wird bei gutem Lohn zum 1. October zu mieten gesucht. Zu erfragen bei Herrn **Veragmann**, am Markt.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht per 1. October
A. Fuss, Gottthardtsstraße 23.
 Ein Paar Tauben (Rothschneppen) sind entflohen. Wo zugeben
Dem Kr. 4. 1

Für den Monat September werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postanstalten, Postböten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Taufe des jüngsten Hohenzollernprinzen.

Die Tauffeierlichkeit des am 14. Juli d. J. geborenen dritten Sohnes Sr. königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm hat in Gegenwart der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, sowie der geliebten fürstlichen Gäste am Sonntag Nachmittag in Potsdam stattgefunden.

Die Tauffeierlichkeit fand in dem als Taufkapelle hergerichteten Bibliothekszimmer Friedrichs des Großen statt und verlief vollkommen programmäßig.

Ihre Maj. die Kaiserin war schon Vormittags im Stadtschloß eingetroffen, der Prinz Arnulph von Bayern mit Sr. k. Hoheit dem Prinzen Wilhelm um 1/2 Uhr. Se. Maj. der Kaiser und Sr. k. Hoheit der Kronprinz langten gegen 2 Uhr im Stadtschloß an.

Jahre 1840 waren 800 Bierbrauereien in Betrieb, die etwas über 1 1/2 Millionen Eimer Bier produzierten, während jetzt 100 Brauereien weniger in Betrieb sind, die aber 4638 485 Eimer Bier herstellen.

Am Sonnabend hat sich beim Bespannenerciren der ersten Batterie des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 auf dem Felde zwischen Cracau und Preßer ein schreckliches Unglück zugetragen.

Aus Leipzig, 31. August, berichtet die S.-Ztg. Während im allgemeinen die Reichstagswahlbewegung in Sachsen noch im tiefen Schlafe liegt, ist man nun in Leipziger Landkreise mit der Aufstellung einer Kandidatur vorgegangen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 2. September 1884.

In diesen Tagen sind die letzten Getreidemädel von den Aedern verschwunden; der althergebrachte, buntbebanderte Haferkranz hat bei den meisten Defonomen bereits seinen Ehrenplatz im Flur des Hauses erhalten.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat soeben eine bemerkenswerthe Verfügung an die königlichen Eisenbahndirektionen erlassen, bei welcher es sich um Einführung einheitlicher Fahrbillets für den Bereich der preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen handelt.

In den gerichtlichen Bietungsterminen bei Subhastationsfachen kommt es sehr häufig vor, daß Hypothekengläubiger, welche nur mit der Praxis der früheren Subhastationsordnung vertraut sind, die Bietungsaktion lediglich mit Hypotheken- oder Grundschuldbonifikationen besellen wollen.

Ein großer Theil unserer Biertrinker, die gewohnt sind, ihr Bier aus Stammesleiden zu trinken, ist der Meinung, daß diese Gläser der Mischung und polizeilichen Revision nicht unterliegen.

Die Cholera.

Am Freitag sind in den italienischen Provinzen Avulita, Bergamo, Bologna, Campobasso, Cremona, Lucco, Genua, Massa e Carrara, Neapel, Parma, insgesammt 117 Choleraerkrankungen und 56 Todesfälle — davon in Busca 21 Erkrankungen und in Spezia 24 Erkrankungen und 6 Todesfälle — vorgekommen.

Provinz und Umgegend.

Aus Aschersleben, 30. August wird gemeldet: Der seit noch nicht zwei Jahren hier selbst angestellte Polizeikommissar Müller ist gestern Abend auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

In der Ulker bei Ammendorf wurde am Freitag der Leichnam eines Mannes aufgefunden, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten.

Wie schnell der Großbetrieb im Brauerei- und Brennereigewerbe den Kleinbetrieb aufgesogen hat, geht aus folgenden statistischen Mittheilungen hervor.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Dem Sonntag erhalten wir aus Rom folgenden Cholerabericht: Gestern sind in den Provinzen Bergamo 17 Erkrankungen und 6 Todesfälle, in Bologna 2 Todesfälle, in Cambasso 3 Erkrankungen und ebensoviele Todesfälle, in Cuneo 32 Erkrankungen, davon in Busca 12, und 17 Todesfälle, in Spezia 33 Erkrankungen und 17 Todesfälle, in Massa e Carrara 3 Todesfälle, in Parma 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Turin 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in der Stadt Neapel 1 Todesfall vorgekommen. — Aus Paris meldet man vom Sonntag: In den letzten 24 Stunden sind in Marseille 9, in Toulon 2, in den Däpyrenen 11, in Gêrault 5, in Aude 7 Personen an der Cholera gestorben.

Zum Sedanlage 1884.

Wiezahl Jahre sind geschwunden Seit dem großen Kampf und Streit Wo an Tob, an Blut und Wunden War so voll und reich die Zeit; Wo für Deutschlands Recht und Ehre Allen nur die Lösung galt: Kühn zu kämpfen deutsche Wehre Gegen Frankreich, Jung und Alt!

Lasset uns den großen Tagen Heute gern Erinnerung weihn! Lasset unsen Dank uns legen Jenen tapfern Krieger-Kiehn! Ob sie leben, ob gefallen Sie in Deutschlands Völkerschlacht: Lebenden und Toten — Allen Sei heut unser Dank gebracht!

Denk der Kämpfe, denk der Schlachten, Die geführt mit tapfer Hand, Freiheit, Ruhm und Ehre brachten Unserm deutschen Vaterland! Hoch die Siegesbanner wehen, Und der Sieg wird deutschem Recht! Stark für alle Zeiten stehen Wir ein frei, ein groß Geschlecht!

Und der Kaiser, der bezugnen Start das stolze Gallia, Schützt und schirmt, was er eruzgen, Schützt und schirmt Germania! Kraftvoll steht der greise Krieger, Hoch geschützt das Heidenhüner, Um auch heut als greiser Sieger Zu verteidigen Deutschlands Heerd!

Könntest Sedan je vergessen, Sedan, stolzes Frankreich, du? Willst du wiederum vernehmen Söhne Deutschlands Friedensruhe? Kläglich klingt dein Nachdrücken Gegen Deutschlands Siegeslaub, Trübt du mit Revandé-Schreien Deutschlands Fahne auch in Staub!

Daß sich nur dein Feuer dämpfe, Dein unmäßig Nachdrücken: Denk, die einseitigen Sedan-Kämpfe Können wieder sich erneun! Und in hoher Kraft und Schöne Stehen wie in jener Zeit Deutschlands fühne Heidenöhne Mutbig heut zum Kampf bereit.

Und wie damals sie gestritten, Und gekämpft mit Herz und Hand, Kühn den Helmbüdel erlitten In dem Kampf fürs Vaterland: So auch würden tapfer streiten Heute sie fürs Deutsche Reich, Und im Helmbüdel bereitet Noch ein zweites Sedan Euch! —

Sedan, Denktap tapferer Krieger, Die gepörrt treu ihr Blut, Steh du Heidenmal der Sieger, Die erlumpft das höchste Gut: Steh ein Denktag dem Jahrhundert, Steh ein Denktag großer Zeit, Die gepriesen und bewundert Wird in alle Ewigkeit! — **J. F.**

Vermischtes.

(Zu dem Raubanfall am Altenwall in Hamburg) bei dem Hanter Herr Kozig Kaner erfährt der „Gamb. Corresp.“ antern 29. August, daß der verhaftete Verbrecher im Laufe des Tages seine Kattig gang und gar geändert hat. Er benimmt sich jetzt wie ein Frisinniger und behauptet, ein Graf Hanau zu sein, der von dem Ertragnisse seiner Güter lebe und sich seit etwa 4 Wochen in den ersten Hotels Hamburgs aufhalten habe. Von dem Raubanfall wisse er Nichts; er sei zufällig bei Herrn Kaner eingetreten, um eine Danknote zu wechseln; da habe er im Lokale zwei Männer in heftigem Handgemenge getroffen und sei daher, um dem unklaren Schauspiel zu entgehen, schnell fortgelaufen. Nach den bei ihm gefundenen Waffen gefragt, erklärte er, daß dieselben seiner persönlichen Sicherheit wegen bei sich ge-

führt zu haben. Der offenbar höchst raffinierte Verbrecher wird morgen photographirt und sein Bildnis nach den verschiedensten Richtungen hin verfertigt werden. Der Aubrang zu dem Schauspiel des Verbrechens war heute Mittag ein so bedeutender, daß das Geschäftslokale des Herrn Kaner von der Polizei, die Alles in statu quo zu erhalten wünschte, geschlossen und durch einen Anschlag an der Thür dies den Anbrängenden mitgetheilt werden mußte. — Der Zustand des Herrn Kaner ist im Ganzen befriedigend, obgleich er am frühen Abend ziemlich stark fieberte. Nach dem Gutachten des ihn behandelnden Arztes wäre der von dem Verbrecher geführte Schlag unbedingt tödtlich gewesen, wenn er etwa ein Centimeter höher getroffen hätte. — Heute Abend wurden in einer Herberge in der Niederstraße zwei Handwerksburschen verhaftet, welche gestern erst zugereist kamen mit dem Vornemann sehr vertraut zu sein schienen und auch mit ihm zusammen logirt haben. Dieselben besitzen keine Legitimationspapiere und machen über ihre letzte Wanderung, bevor sie nach Hamburg kamen, abweichende Angaben. In Bezug auf den Raubanfall behaupten sie, demselben ganz fern zu stehen; auch wollen sie ihr Alibi beweisen. — Aus Notizen, die man bei Vornemann vorfand, vermuthet man, daß er zu einer Bande gehört, die durch Raub und Diebstahl ihr Dasein fristet.

(Ein origineller Schwindel) wird aus Köln, 24. August, berichtet: Gestern Abend kam ein elegant gekleideter junger Mann in eine hiesige Restauration, er hat sich Feder und Dinte, schrieb einen „eingedruckten Brief“ über 50 Mk., dann hat er den Wirth, ihm für 50 Mk. in Gold 50 Mk. in Papier zu geben, da er den Betrag in einem Brief verschiden wollte. Der Wirth gab ihm das Gewünschte, dann machte der junge Mann das Couvert zu und griff in seine Tasche, um dem Wirth die 50 Mk. in Gold zu geben. Er hatte jedoch sein Portemonnaie vergessen und versprach dem Wirth, dasselbe eben zu holen, und ließ den Brief während dieser Zeit bei dem Wirth. Als jedoch der junge Mann in 2 1/2 Stunden noch nicht zurückgekehrt, öffnete der Wirth das Couvert, um den 50-Markschein herauszunehmen — doch der 50-Markschein befand sich in der Tasche des verschwundenen Gauners und nicht bei dem geprellten Wirth.

(Die „gute Unterkunft im Gefängniß“) wird bekanntlich von verschiedenen Subjekten mit Vorliebe wieder aufgesucht und hat dieselbe an der Zunahme des Landstreichereiwesens einen nicht geringen Antheil. Die luxemburgische Regierung hat infolgedessen soeben Anordnungen getroffen, um den Stammgästen der luxemburgischen Gefängnisse den Aufenthalt daselbst weniger angenehm zu machen. Dieselben bestehen in folgendem: I. Diejenigen Individuen, welche als Unverbefferliche zu der Bevölkerung der Gefängnisse zählen, sind von dem gewöhnlichen Nahrungsmodus ausgeschlossen und einem Disziplinarmodus unterworfen, welcher darin besteht, daß sie bei Wasser und Brod gefest werden und der Rantine unterliegen müssen, d. h. denselben weiter nichts gereicht werden darf. II. Diese Kategorie begreift: a) die Landstreicher und Bettler; b) diejenigen, welche sich in Haft befinden, weil sie Standal in betrunnenem Zustande erregt; c) diejenigen, welche während der Frist von 12 Monaten in Vollziehung verschiedener Urtheile eingesperrt sind. III. Der Disziplinarmodus ist von Rechts wegen anzuwenden: a) während der Probirzeit der Landstreicher und Bettler; b) von dem Tage an, an welchem die sub Art. 2 lit. a, b, c bezeichneten Individuen zur Abübung ihrer für fragliche Konvention erlittenen Verurtheilung eingekerkert werden. IV. Diese Brod- und Wasserurtheile dauern ohne Unterbrechung die 4 ersten Tage der Inhaftirung; dann wechselt sie mit dem gewöhnlichen Nahrungsmodus ab, jedoch sie alle 2 Tage wieder eintritt. Während der ganzen Dauer des Disziplinarmodus ist die Entbehnung der Rantine absolut. V. Dieser Disziplinarmodus erstreckt sich auf die Dauer von 6 Monaten. Von dieser Brod- und Wasserurtheil kann jedoch der Präsident der Verwaltungskommission die Kinder, Greise und schwächlichen Personen dispensiren.

(Spott oder Einfall?) Bei der Eröffnung des internationalen Arzetzetages in Kopenhagen, zu der namentlich eine Anzahl deutscher Theilnehmer ganz mit Ordensbändern und Medaillen bedeckt erschienen waren, erregte unter den im Allgemeinen von solchem Herrath völlig freien Engländern ein Arzt aus Vorkshire durch die Größe und Farbenpracht seiner Ordensdecoration großes Aufsehen, bis zu allgemeiner Belustigung es sich herausstellte, daß der biedere Engländer sich ein ihm gehöriges Abzeichen als Präsident des Velocipedclubs zu Leeds auf die Brust gesteckt hatte.

Literatur.

Zu den Hülffsuchenden, welche die Kliniken frequentiren oder in private ärztliche Behandlung gebracht werden, stellen erfahrungsmäßig die Strophulösen Kinder mit ihren kranken Knochen- und Gelenken das größte Contingent. Wollte man den Eltern diese Kinder jedesmal alle die Rathschläge mündlich mit auf den Weg geben, welche zur Beseitigung der Strophulose zu ertheilen sind, so würde es nicht möglich sein, den Strom der Kranken in absehbarer Zeit zu bewältigen. Und doch sind die Rathschläge eben so wichtig, ja oftmals noch wichtiger als das Recept, welches den Leidenden verschrieben, oder die kleine Operation, die an ihnen vollzogen wird. Zudem ist es eine alte Erfahrung, daß das gesprochene Wort, wenn es nicht gar mißverstanden wird, leicht in Vergessenheit geräth. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, und es zu ermöglichen, einerseits rasch zu handeln, und zu rathen, andererseits gründlich zu belehren, hat Professor Dr. Esmarck in Kiel ein fliegendes Blatt drucken

lassen, das den Titel führt: „Rathschläge für die Eltern Strophulöser Kinder.“ Dasselbe giebt in kurzen, handigen, klaren Worten eine erschöpfende Belehrung für die Heilung der Strophulose und ist demselben die beste Vorbereitung zu wünschen, namentlich auch durch Vertheilung seitens der Aerzte an ihre Patienten. Der Preis ist nur 20 Pf.; verlegt und zu haben bei Bippius & Fischer in Kiel.

Meteorologische Station Merseburg.

	30./8. Abds. 8 Uhr.	31./8. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	751	753
Therm. Celsius	+ 17,5	+ 15
Therm. Reaumur	+ 14	+ 12
Rel. Feuchtigkeit	78,2	85,5
Bewölkung	7	8
Wind	SO	W
Windstärke	1	1
Therm. minimal + 9,0 Reaum.		
Niederschläge 1,5 mm.		

Meteorologische Station Merseburg.

	31./8. Abds. 8 Uhr.	1./9. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	752,5	752,5
Therm. Celsius	+ 18,0	+ 18,1
Therm. Reaumur	+ 14,4	+ 14,5
Rel. Feuchtigkeit	83,8	81,7
Bewölkung	4	5
Wind	NW.	NW.
Windstärke	1	3
Therm. minimal + 11,0 Reaum.		
Niederschläge 1,4 mm.		

Höhe und niedrige Marktpreise

nom 24. bis mit 30. August 1884.

Weizen, pro 100 Kilo	16,50 bis 14,00 Mk.
Roggen, do.	15 — bis 13 —
Gerste, do.	17 — bis 12 —
Hafer, do.	18 — bis 13,40 —
Erbsen, do.	20 — bis 16 —
Bohnen, do.	20 — bis 16 —
Kartoffeln, do.	6 — bis 5 —
Rindfleisch (von der Keule), pro Kilo	1,30 bis 1,20
Schweinefleisch, pro Kilo	1,20 bis 1,10
Schweinefleisch, do.	1,20 bis 1,10
Schöpfenfleisch, do.	1,20 bis 1,10
Kalbsteif, do.	1,10 bis 1 —
Butter, do.	2,80 bis 2,60
Eier, pro Schock	3,60 bis 3,40
Hen, pro 100 Kilo	7 — bis 6,50
Stroh, do.	4,50 bis 4 —

Marktpreis der Ferkel

in der Woche vom 24. bis mit 30. August 1884.
pro Stück 6 — Mk. bis 10,50 Mk.

Farbige seidene Surah, Satin merveilleux, Alasse, Damaste, Seidenrispe und Tasse Mk. 2. 20 Pf. per Meter bis Mk. 12, 25 Pf. verhandelt in einzelnen Rosen und ganzen Stücken selbst in's Haus das Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königk. Hoflieferant) in Rürich, Mülser umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Anzeigen.

Wär diesen Anzeilen übernimmt die Redaction dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Dom. Beerdigt: den 29. August der einzige S. des herrschastlichen Dieners Burt; die L. des Goldarb. Strassburger.
Stadt. Getauft: Alfred Arthur, S. des Kaufmanns Meyer; Emma Pauline Marie, L. des Feilenbauers Neupfichmann; Franz Gustav, S. des Maurers Korte; Karl Otto, S. des Weichirnführers Magdeburg. — **Gestrauet:** der Handarb. Fr. F. Rosenbaum in Halle a/S. mit Frau B. F. geb. Gaudig hier. — **Beerdigt:** den 25. Aug. der Rentier Biervogel; den 27. die jüngste L. des Korbmachermstrs. Raumborf; der Bettelträger Bogler; den 28. der jüngste S. des Schuhmachermstrs. Beyer; den 29. die jüngste L. des Handarb. Dreie; den 30. der jüngste S. des Handarb. Schwarz.
Neumarst. Getauft: Emma Clara und Minna Martha, Zwillingstöchter des Handarb. Frische. — **Beerdigt:** der jüngste S. des Handarb. Kutschinski; die jüngste L. des Restaurateurs Falke.
Autenburg. Getauft: Georg Paul, Sohn des Schlossers Kleindienst; Gustav Paul, S. des Handarb. Brode; Marie Elisabeth, L. des Kutischers Hermann; Auguste Elisabeth, L. des Kupferchmieds Träger.

Todes-Anzeige

Am Sonabend Mittag starb nach längerem Leiden unser guter Onkel, der Vürger und Schuhmachermeyer **Franz Hohmuth**. Dies seinen vielen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um flües Beileid. Halle a/S., den 1. September 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburger Correspondent.

Erseht:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 173.

Dienstag den 2. September.

1884.

Zum Sedantage 1884.

Was des Volk für seine Treuen
Tief im Herzen fühlt und trägt,
Hat's nicht immer auf den Lippen,
Sagt es nur, wenn's dankbewegt.

Meinst Du auch es sei vergehen
In der langen Jahre Lauf, —
Schläft's auch oft, am Sedantage
Lebt's im deutschen Herzen auf.

O, da rufen Glockenklänge
Die Erinnerung wieder wach,
Und bekränzte Gräber künden,
Deutschland, deinen Sedantag.

Treu geeint, und fest geschaart
Steht im großen deutschen Reiche
Heut das Volk in Stadt und Dorf
Her um seine Friedenseide.

Feiert seine Sedantage
Von den Alpen bis zum Meer,
Den Gefall'nen zum Gedenken
Und den Lebenden zur Ehr!

F. Gundlach.

Politische Uebersicht.

Der König von Rumänien ist am Sonnabend um 11 Uhr vormittags auf der Yacht „Szefer der Große“, begleitet von den Kanonenbooten „Grioziza“ und „Alexander“, in der serbischen Hauptstadt eingetroffen. Bei der Landung des Königs wurden 101 Kanonenschüsse gelöst. König Milan begrüßte den König Karol am Bord des Schiffes auf's Herzlichste. Hierauf erfolgte die Vorstellung des Gefolges, der Minister und Würdenträger. In den Straßen sind Triumphsporten errichtet, die Garnison bildete Spalier. Das Volk begrüßte die Monarchen mit lebhaften Zurufen. Im Palais fand die Begrüßung durch die Königin und den Kronprinzen statt.

Die belgische Repräsentantenkammer hat am Sonnabend die Verathung des Schulgesetzes beendet und das Gesetz bei der Schlussabstimmung über dasselbe im Ganzen mit 80 gegen 49 Stimmen angenommen.

Eine Depesche des Admirals Courbet aus Vicarzu vom 29. v. M., abends 6 Uhr dankt für die der Flottenmannschaft gezollte Anerkennung und meldet, daß alle Batterien der Chinesen am Minflusse zerstört seien. Sämmtliche Schiffe hätten gestern den Minflus verlassen und würden heute auf der Rhebe von Wenschu ein treffen. Die Verluste der Franzosen betragen 10 Tode, darunter ein Offizier und 41 Verwundete, darunter 5 Offiziere. Mehrere Batterien der Forts von Mingan und Kimpai waren kasemattirt, mit eisernen Brustwehren gepanzert und mit 14- und 21-Centimeter-Geschützen armirt.

Der Konseilpräsident Ferry hat im Namen der Regierung des Admiral Courbet den Dank der Nation ausgesprochen. — Ueber die Kaiserin von China giebt der „Figaro“ folgende Notizen: Die Kaiserin Lu-An, 57 Jahre alt, ist nicht von tatarischer Abstammung; sie ist eine wirkliche Chinesin, Tochter eines Mitglieds des Han-Lin (Akademie der Wissenschaften). Ihr Gemahl, der Kaiser Hien-Fang, starb im Oktober 1861 im Alter der Manfschurei, wohin er sich nach der Einnahme Peking's durch die englisch-französische Armee zurückgezogen hatte. Die Kaiserin gilt für sehr gelehrt, aber auch für eine entschiedene Feindin der Europäer und ihrer Civilisation. Als ihr

Sohn, der Kaiser Tong-Tzi, gestorben am 12. Februar 1874, von den Blattern befallen wurde, schickte der russische Gesandte, General Wangall, alsbald seinen eigenen Arzt, Dr. Jelowskij, in den Palaß. Die Kaiserin dankte, weigerte sich aber, den Arzt zu empfangen und zog es vor, in das Zimmer ihres Sohnes das häßliche Götzenbild des Lanien setzen zu lassen, welchen die Chinesen als den Gott der Heilkunst verehren. Als derselben hohen Dame eines Tags ein europäischer Diplomat das Portrait seines Souveräns überbringen wollte, erhielt er zur Antwort: „Die chinesische Etikette verbietet das Anbringen von Bildern.“

finanziellen Reorganisation beschäftigt, soll der Sieger von Tel-el-Kebir das militärische Oberkommando auch über die ägyptischen Truppen, welche General Wood bisher nur im Namen des Khedive befehligte, ohne Einschränkung übernehmen. Ueber den letzten angeblichen Sieg Gordon's wird unterm 26. v. M. aus Kairo berichtet: Der Meldung eines in Debbes angekommenen Derwisches zufolge wurde Khartum am 10. v. M. von einer großen Streitmacht von Aufständischen angegriffen. Die ersten zwei Tage hindurch beschränkte General Gordon sich auf die Vertheidigung der Stadt, aber am dritten Tage machte er einen Ausfall, griff den Feind an und zerstreute ihn nach einem furchterlichen Gemel. Unter den Gefallenen befinden sich auch zwei Anführer der Insurgenten.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Aus Berlin, 31. August, wird berichtet: Se. Majestät der Kaiser hatte gestern Vormittag die laufenden Vorträge und Meldungen einiger Militärs entgegen genommen und mit dem Militärkabinet gearbeitet. Am Nachmittags fand bei den Majestäten ein großes Diner statt, an welchem u. a. der französische Botschafter Baron de Courcel, den der Kaiser vorher in besonderer Audienz empfangen hatte, der Kriegsminister von Schellenborsch und andere Personen von Distinktion mit Einladungen beehrt worden waren. Heute Nachmittag wohnte der Hof dem feierlichen Taufacte des jüngsten Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm im Stadtschloße zu Potsdam bei. Patenstellen hatten hierbei übernommen: der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland, der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen, König Ludwig II. von Bayern, der König und die Königin von Württemberg, der König und die Königin von Schweden, die Kronprinzessin, Erzherzogin Stephanie von Oesterreich, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Toskana, der Herzog und die Herzogin von Gonnaug, der Erbgroßherzog von Baden und die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein. Der junge Prinz erhielt den Rufnamen Walbert. — Nach dem gestern veröffentlichten Bulletin hat die Frau Prin-



Restoration
Kaufgegn.
eller.
on 9 lbs. ab
u. d. e.
C. Gallen